

**Sitzungsvorlage DS 2011/310**

Tiefbauamt  
Blanka Rundel  
Martin Goes  
(Stand: 13.09.2011)

Mitwirkung:  
Amt für Stadtsanierung und Projektsteuerung

Aktenzeichen:

**Ausschuss für Umwelt und Technik**  
öffentlich am 21.09.2011

**Stadtmauersanierung**  
**- Bericht und weiteres Vorgehen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die geplanten Sanierungsabschnitte sollen entsprechend Anlage 4 vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ausgeführt werden.

## **Sachverhalt:**

Zuletzt wurde im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 5. Mai 2003 über die geplanten und erfolgten Teilabschnitte der Stadtmauersanierung berichtet.

Bis 2010 wurde die Stadtmauersanierung im Rahmen des laufenden Unterhalts mit jährlichen Kosten von ca. 10.000 € finanziert.

Im Rahmen der Umgestaltung der Mauerstraße und des dortigen Tiefgaragenbaus konnte der Abschnitt zwischen Eisenbahn- und Charlottenstraße ausnahmsweise durch das Stadtsanierungsprogramm "Südwestliche Unterstadt" als Teil der Straßenumgestaltungsmaßnahme bezuschusst werden (Beschluss des Gemeinderats vom 8. Mai 2006). Aufgrund dessen und eines größeren Gesamtumfanges mit 83 m Länge und Kosten von 51.000 € wird die Stadtmauersanierung seit 2010 im Vermögenshaushalt finanziert.

### **1. Historie und heutiger Zustand**

Die heute sichtbaren Reste der Stadtmauer datieren vom Ende des 14./Anfang des 15. Jahrhunderts. Damals wurde die Stadtbefestigung mit einem doppelten Mauerring errichtet. Sie prägte das Stadtbild bis in die 1820er Jahre. Danach wurde die Stadtmauer zum Teil abgebrochen. Vom inneren Mauerring sind ca. zwei Drittel noch erhalten wenngleich überwiegend in der Höhe reduziert. Der äußere Mauerring ist heute nur noch im Hirschgraben und zwischen Obertor und Mehlsack sichtbar (vgl. Anlage 1).

Da die Stadtmauer im 19. Jht. in ihrer Höhe reduziert wurde, fehlen die Mauerabdeckungen überwiegend und die Stadtmauer ist der Witterung ungeschützt ausgesetzt. Früher verwendete Mörtel mit Kalkbindern lösen sich durch den sauren Regen und werden ausgewaschen.

Außerdem führte der übermäßige Bewuchs von Baumsämlingen und Efeu durch das Dickenwachstum der Wurzeln zu Rissen im Mörtel und in der Folge zu losen Steinen.

Insbesondere der Efeubewuchs hat sich als erstaunlich zäh und widerstandsfähig erwiesen. Beispielsweise wurde der Efeu in einem Teilabschnitt im Hirschgraben gerodet und bis ca. 2 m über dem Boden entfernt. Erstaunlicherweise hat dies das Wachstum des Efeus trotz des nun fehlenden Bodenkontakts nicht beeinträchtigt. Allein die Stadtmauer reicht dem Efeu für sein Wachstum aus. Durch diese Aggressivität der Wurzeln erfolgen größere Schäden im Mauerwerk.

### **2. Art und Weise der Sanierung**

Die Stadtmauer ist eingetragenes Kulturdenkmal. Die Art und Weise der Sanierungsarbeiten wurde mit den Vertreterinnen des Landesdenkmalamtes bei einer gemeinsamen Begehung abgestimmt.

Für die jeweiligen Teilabschnitte bis einschließlich 2012 liegt die denkmalrechtlich genehmigte Genehmigung vor, ausgenommen der Teilabschnitt bei der Räuberhöhle in der Federburgstraße. Für diesen Teilabschnitt wird das Sanierungskonzept im Zusammenhang mit dem Neubau der Tiefgarage erarbeitet und durch das Amt für Stadtsanierung begleitet.

Die Sanierungsarbeiten umfassen

- Entfernen des Bewuchses
- Entfernen von "Betonplomben"
- Loses Steinmaterial entfernen und ersetzen, Löcher schließen, Fugen mit einem Gemisch aus Zement, Kalk und Sand ausbessern
- Mauerabdeckungen aus Ziegeln erneuern
- Mauerkrone herstellen
- In Teilbereichen Aufmauerung um eine Abzäunung zu vermeiden (z.B. Heilig-Geist-Spital)

Dabei werden historische Aussparungen (z.B. für Tragbalken von Anbauten) und Holzeinschlüsse erhalten sowie die Mörtel in Anlehnung an die historischen Mörtelrezepturen verwendet.

### **3. Abgeschlossene Teilabschnitte**

Die bisher durchgeführten Teilabschnitte sind in Anlage 3 tabellarisch dargestellt.

Der Teilabschnitt zwischen Eisenbahn- und Charlottenstraße sowie ein Reststück südlich der Eisenbahnstraße mit Gesamtkosten von 75.000 € wurde mit Mitteln der Stadtsanierung mit 28.575,- € bezuschusst (Fipo 2.3650.3620-1001 Haushaltsjahr 2010).

Ausserdem wurde für die weiteren diesjährigen Sanierungsarbeiten vom Landesdenkmalamt ein Zuschuss in Höhe von 5.350,- € genehmigt (= ca. 10 % der Bruttobaukosten). Dieser wird derzeit beim Landesdenkmalamt abgerechnet.

### **4. Geplante Teilabschnitte**

Die geplanten Teilabschnitte sind in Anlage 4 tabellarisch dargestellt.

Ein Zuschussantrag für die geplanten Arbeiten im Hirschgraben (3-B) und beim Spielplatz in der Mauerstraße (2-A) wurde beim Landesdenkmalamt gestellt.

Die Ausführung und der Umfang der Arbeiten an der Räuberhöhle (7-B) sind im Detail im Zusammenhang mit dem für das bis Ende 2011 angekündigten Baugesuch zur Räuberhöhle (Burgstraße 14) noch mit dem Landesdenkmal-

amt abzustimmen. Ein Zuschussantrag kann und wird nach Vorliegen der denkmalschutzrechtlichen Genehmigung gestellt werden.

Voraussichtlich wird die Sanierung der Reste des äußeren Mauerrings zwischen Mehlsack und Obertor (7-A) im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bereichs um den Mehlsack vorgezogen. Das Konzept wird dem Ausschuss für Umwelt und Technik gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt.

## **5. Pflege und Unterhalt**

Um Schäden im Mauerwerk durch Baumwurzeln weitgehend zu vermeiden und um Reparaturarbeiten an der Mauer durchführen zu können wird in Zukunft darauf geachtet, dass Bäume mindestens in 2 m Abstand von der Mauer gepflanzt werden.

Die Stadtmauer wird durch einen Mitarbeiter der Stadtgärtnerei regelmäßig einmal jährlich überprüft. Dabei wird der Bewuchs auf ein für das Mauerwerk verträgliches Maß reduziert und die Fugen überprüft und ggf. ausgebessert.

Für das Mauerwerk unproblematischer Bewuchs wie Farne, Gräser, Mauerpfeffer (und andere Sedum-Arten), alpine Kräuter und Stauden wird nicht entfernt. Diese Mauerflora ist gewünscht und soll erhalten und gefördert werden.

## **6. Kosten und Finanzierung**

Die Finanzierung erfolgt über die Fipo 2.3650.9500.000-1001. Für die Haushaltsplanung 2012 wurden für den Abschnitt an der Mauerstraße zwischen Adlerstraße und Spielplatz (2-A) 30.000 € angemeldet. Dafür wurde ein Zuschussantrag beim Landesdenkmalamt gestellt.

Außerdem wurden für die Arbeiten an der Stadtmauer im Zusammenhang mit der Baumaßnahme bei der Räuberhöhle (7-B) 10.000 € angemeldet. Dazu erfolgt eine gesonderte Beschlussvorlage im Rahmen der Gesamtmaßnahme.

### **Anlagen:**

1. Historische Darstellung der Stadtmauer.-Stadtarchiv Ravensburg.
2. Übersichtsplan über die einzelnen Teilabschnitte mit Bruttogesamtkosten vom 7.9.2011
3. Tabellarische Aufstellung der abgeschlossenen Teilabschnitte
4. Tabellarische Aufstellung der geplanten Teilabschnitte